

Wien, 17. XI. 30.

Sehr verehrter Herr Andreas Thom!

Ich bitte Sie, mein Versäumnis zu entschuldigen. Seit Ende September sind dreiundachtzig, mir übersandte Bücher aufgestapelt - Manuskripte nicht eingerechnet. Es braucht Zeit, bis ich all das aufarbeite, und selbstverständlich möchte ich für Bücher wie das Ihre, einen ruhigen ungestörten Tag - der ja so selten kommt. Hierzu kam noch, wenig erfreuliche, aber drängende Arbeit.

Nun habe ich mir den morgigen Nachmittag für Ihr Werk freigemacht, und es wäre mir eine Freude, dann mit Ihnen darüber zu sprechen.

Zu mir bitten, kann ich Sie nicht, da ich übermorgen (ein Wasserrohr hat sich sehr schlecht benommen) für ein paar Tage zu meinem Keller übersiedle. Sind Sie so freundlich

in seiner Kanzlei - A 16-2-92 (Rechtsan-
walt Dr. Emil Wolf) anzukommen - am
besten 10-12, oder 5-6, und dort die
Post zu hinterlassen, ob es Ihnen passt,
wenn wir uns Donnerstag oder Frei-
tag - um 5, oder 6 Uhr im Kaffee
Astoria, Währingerstrasse 12 treffen.
Mit den besten Grüßen,

in vorzüglicher Hochachtung
Richard Beer-Hofmann

